

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum

(Dr. Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft BLW)

Weltweit sind fast eine Milliarde Menschen unterernährt, über zwei Milliarden sind übergewichtig. Knapp 40% der Landfläche der Erde wird heute (landwirtschaftlich) für die Produktion von Lebensmitteln genutzt. Die Weltbevölkerung nimmt momentan um rund 80 Millionen pro Jahr zu. Eine Ausdehnung der landwirtschaftlich genutzten Fläche für eine erhöhte Produktion von Lebensmitteln ist nur beschränkt möglich. Sie ginge auf Kosten von Urwäldern, die für die Stabilität des Ökosystems Erde sehr wichtig sind. Höhere Erträge auf der bestehenden Fläche bedingen in vielen Fällen einen grösseren Einsatz von Mineraldüngern, Pflanzenschutzmitteln oder Bewässerung, was auch ökologische Folgen hat. Neben dem Bevölkerungswachstum strapazieren neue Ernährungsgewohnheiten die Agrarökosysteme zusätzlich. Dank der steigenden Kaufkraft in Schwellenländern kann sich ein immer grösserer Anteil der Bevölkerung den Konsum von Fleisch leisten. Schätzungen gehen davon aus, dass die Produktion einer tierischen Kalorie zwei bis acht Kalorien aus der pflanzlichen Produktion benötigt.

Vor diesem Hintergrund wird in dieser Präsentation die wirtschaftliche, soziale und ökologische Bedeutung des Fleischkonsums mit Schwerpunkt Schweiz aufgezeigt. Besonderheiten der Schweizer Fleischproduktion im Vergleich zum Ausland werden dargestellt, Handlungsmöglichkeiten und Empfehlungen zum Fleischkonsum ausgeführt.

Recommandations de consommation de viande et durabilité

(Dr. Ruth Badertscher, Office fédéral de l'agriculture OFAG)

Près d'un milliard de personnes sont sous-alimentées dans le monde, et plus de deux milliards souffrent d'une surcharge pondérale. Presque 40 % des terres de notre planète sont aujourd'hui utilisées pour la production (agricole) de denrées alimentaires. La population mondiale augmente actuellement de quelque 80 millions d'habitants par année. Une extension des surfaces agricoles pour augmenter la production de denrées alimentaires n'est que partiellement possible et se ferait au détriment des forêts tropicales, qui jouent un rôle très important pour la stabilité de l'écosystème de la Terre. Des rendements plus élevés sur les surfaces existantes impliquent souvent un recours accru aux engrais minéraux, aux produits phytosanitaires ou à l'irrigation, ce qui a également des répercussions écologiques. Outre l'augmentation de la population, les nouvelles habitudes alimentaires ont également un impact sur les agro-écosystèmes. En raison de l'augmentation du pouvoir d'achat dans les pays émergents, une partie toujours plus importante de la population peut se permettre de consommer de la viande. Selon des estimations, la production d'une calorie animale nécessite deux à huit calories provenant de la production végétale.

Dans ce contexte, la présentation démontre l'importance économique, sociale et écologique de la consommation de viande, en mettant l'accent sur la Suisse. Elle présente les particularités de la production de viande en Suisse en comparaison avec l'étranger et propose des possibilités d'action ainsi que des recommandations concernant la consommation de viande.

Dr. Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Ruth Badertscher ist Agrarökonomin. Sie forschte mehrere Jahre zu agrarpolitischen Instrumenten sowie zur umfassenden Beurteilung von Tierhaltungssystemen. Seit 2003 arbeitet sie im Bundesamt für Landwirtschaft im Bereich Umweltwirkungen der Landwirtschaft.

Dr. Ruth Badertscher, Office fédéral de l'agriculture OFAG

Ruth Badertscher est économiste agricole. Elle a effectué des recherches durant plusieurs années sur les instruments de la politique agricole ainsi que sur l'évaluation globale des systèmes de détention animale. Depuis 2003, elle travaille à l'Office fédéral de l'agriculture dans le domaine de l'impact environnemental de l'agriculture.

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum

Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014

Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft



Übersicht

Bedeutung des Fleischkonsums bezüglich Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlich
- Sozial
- Ökologisch

Besonderheiten Schweizer Fleisch
Empfehlungen



Wirtschaftliche Aspekte von Fleisch: Bedeutung für Landwirtschaft und Konsumentinnen

Produktionswert der Schweizer Landwirtschaft (2012):

- 24% Fleisch (2.5 Mia. Fr.), davon 50% Rindvieh, 33% Schwein
- 21% Milch

Ausgaben der Schweizer KonsumentInnen in % des Bruttoeinkommens (2009-2011):

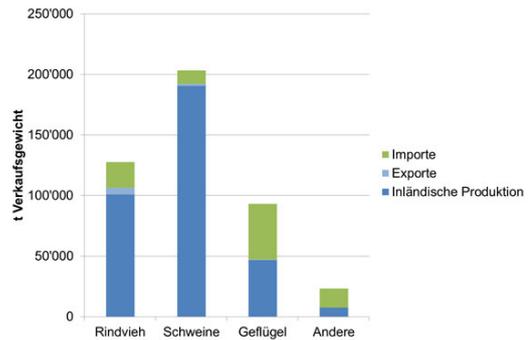
- 6.2 % für Nahrungsmittel, davon 21% für Fleisch
- 3.2% für Mahlzeiten ausser Haus, ohne Getränke

Erwerbstätige in der Wertschöpfungskette Fleisch 2012:

- 0.5% in fleischverarbeitenden Betriebe
- 16% mit direktem oder indirektem Bezug



Wirtschaftliche Aspekte: Schweizer Fleischproduktion, Exporte, Importe 2011

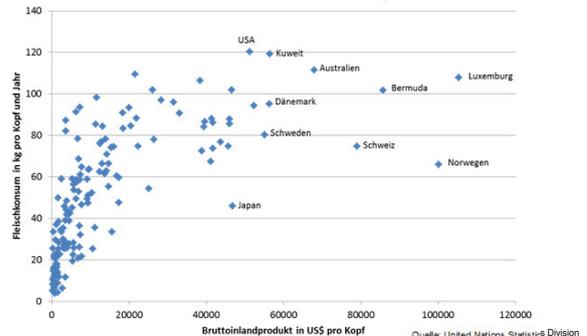


Wirtschaftliche Aspekte: Futtermittel

- 86% des eingesetzten Futters wird in der Schweiz produziert
- 80% ist Raufutter wie Gras, Heu oder Silage, 20% Kraftfutter
- Der Einsatz von Kraftfutter ist in den letzten 20 Jahren stabil
- Die Kraftfutterimporte haben zugenommen, heute rund 50%
- Soja: zum grossen Teil Sojaextraktionsschrot Basler Kriterien



Soziale Aspekte: Fleischkonsum ist teilweise eine Frage des Reichtums





Soziale Aspekte: Feed no Food?

	Raufutterverzehrer (Rinder, Schafe...)		Monogastrier (Schweine, Geflügel)	
Fütterung	Extensives Grasland	Intensives Grasland, Ergänzung mit Krafffutter	Abfälle und Nebenprodukte	Produkte aus Ackerbau
Anteil Produktion Weltweit	15%	85%	gering	grösstenteils

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

7



Soziale Aspekte: Werte und Kultur

Fleischkonsum ist auch eine Frage von Werten und Kultur:

- Männer essen häufiger Fleisch als Frauen
- Personen aus der Westschweiz essen weniger Wurstwaren und mehr Geflügel als Personen aus der Deutschschweiz
- Bei Geflügelfleisch wird am häufigsten auf die Herkunft Schweiz geachtet.

Was wird vom Tier gegessen?

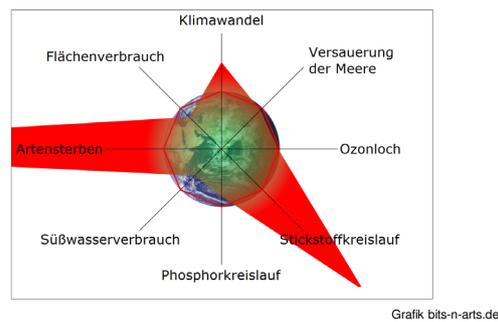
Fleisch und Gesundheit: Ernährungsphysiologische Bedeutung, Erkrankungen

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

8



Ökologische Aspekte: Planetare Grenzen

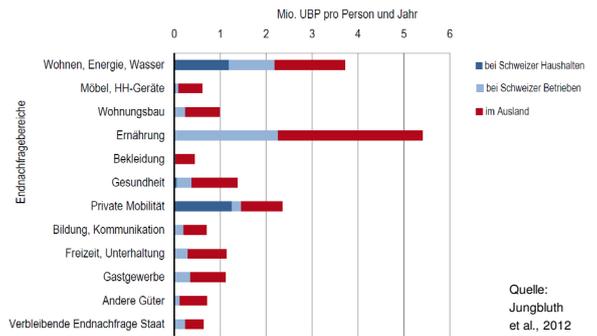


Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

9



Ökologische Aspekte: Umweltbelastung durch den Konsum 2005

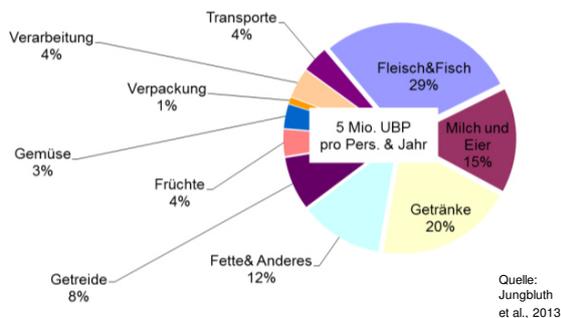


Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

10



Ökologische Aspekte: Umweltbelastung durch die Ernährung

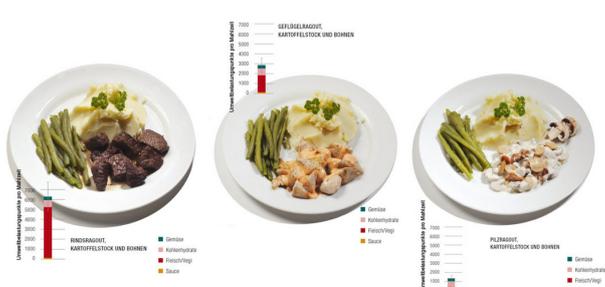


Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

11

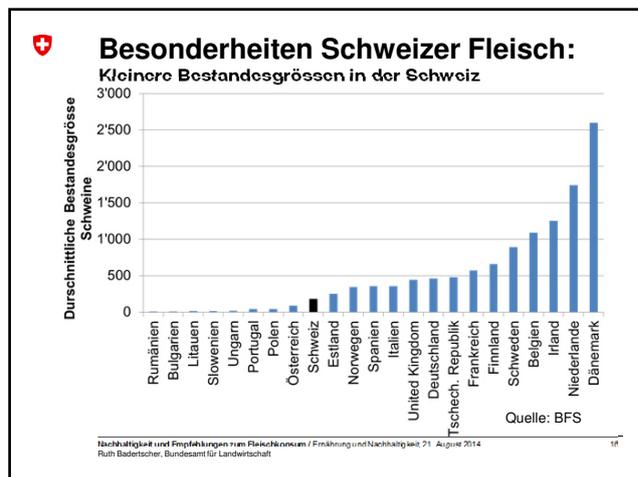
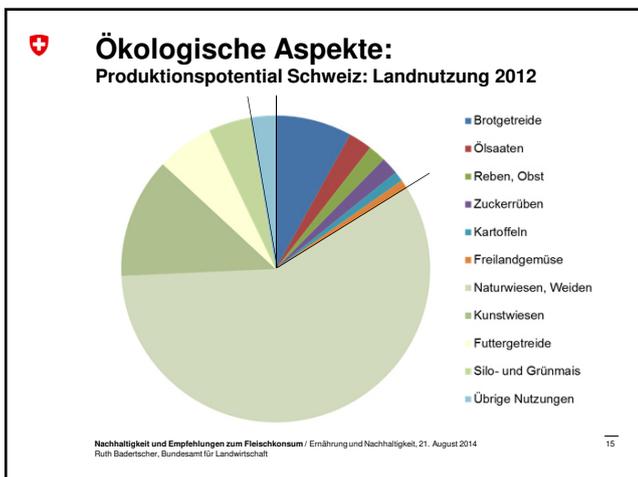
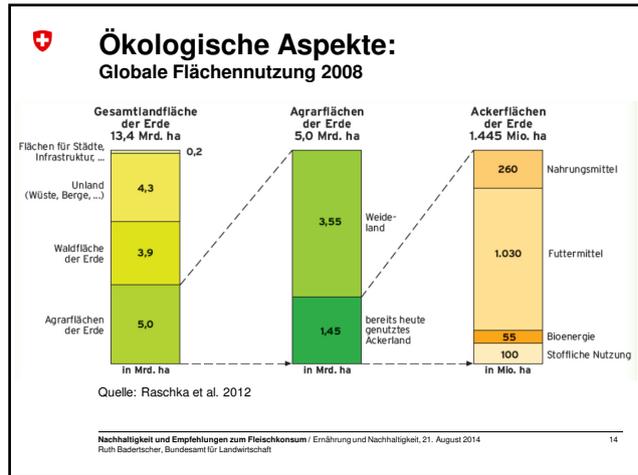
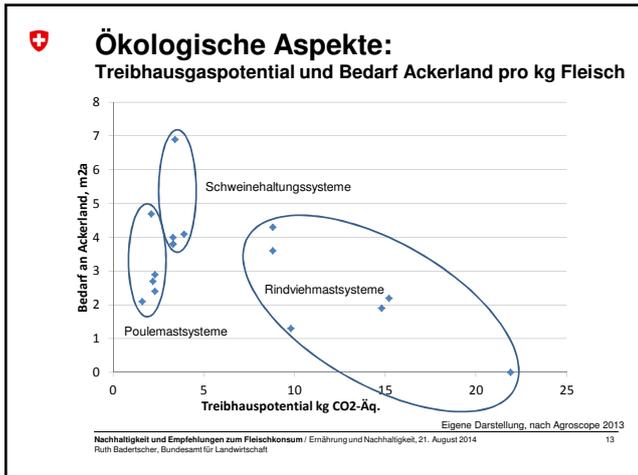


Ökologische Aspekte: Umweltbelastungspunkte verschiedener Menus



Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

12

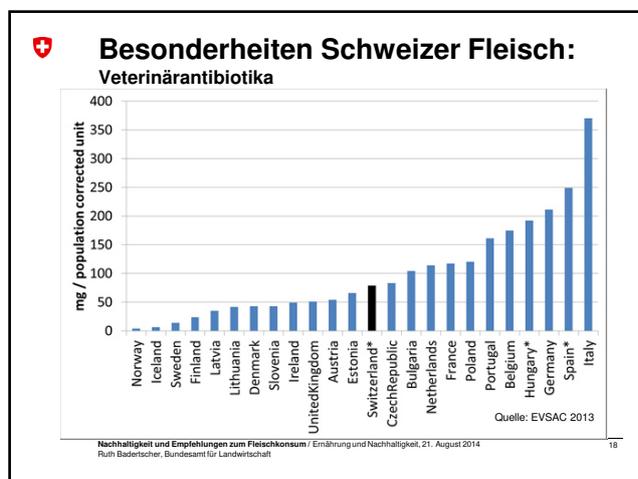


Besonderheiten Schweizer Fleisch: Höheres Tierwohl

- Die Schweizer Tierschutzvorschriften sind im Allgemeinen deutlich strenger und detaillierter sind als die Mindeststandards in den EU-Richtlinien, grosse Unterschiede innerhalb der EU
- Die CH ragt im internationalen Vergleich mit ihren freiwilligen Ethoprogrammen BTS und RAUS heraus

	Anteil der GVE 2012	
	Besonders tierfreundl. Stallhaltung	Regelmässiger Auslauf ins Freie
Rindvieh	45 %	78 %
Schweine	65 %	50 %
Mastpoulets	91 %	92 %

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft 17





Was tun?

Reduktion der Umweltwirkungen der Tierproduktion

- Standortangepasste Bewirtschaftung
- Produktivitätsverbesserungen
- technische Massnahmen zur Reduktion der Emissionen

Reduktion der Umweltwirkungen des Fleischkonsums

- Reduktion, Wahl Produktionssystem

Diskussion zu ökonomischen und sozialen Aspekten des Fleischkonsums

- Tierwohl, Welternährung, Lebensmittel Fleisch

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

19



Empfehlungen für Konsumentinnen und Konsumenten

Ernährungsempfehlungen berücksichtigen

Lebensmittelabfälle vermeiden

Gesamtes Tier nutzen

Bewusster Fleischkonsum

In Richtung Nachhaltigkeit aktiv sein:

- sich informieren, nach Produktionsmethoden und Umweltwirkungen fragen,
- nach vegetarischen Alternativen fragen,
- neue Gerichte ausprobieren

Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

20



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Nachhaltigkeit und Empfehlungen zum Fleischkonsum / Ernährung und Nachhaltigkeit, 21. August 2014
Ruth Badertscher, Bundesamt für Landwirtschaft

21